

Wiesbadener Tagblatt.

No. 111.

Mittwoch den 13. Mai

1857.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden wird andurch auf
Freitag den 15. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr
zur Sitzung in den Rathhauseaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der zur Prüfung des Entwurfs der revidirten neuen Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden niedergesetzten Commission.
- 2) Das Gesuch des Schreinermeisters Carl Fauser dahier um künstliche Ueberlassung von 1 Ruthe 42 Schuh Quadratmetermaß Straßenfläche vor seinem von Georg Valentin Weil angekauften in der Mühlgasse belegenen Hause.

Die Mitglieder des Bürgerschafts werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von **Einem Gulden** belegt.

Wiesbaden, den 9. Mai 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Mittwoch den 13. Mai,

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Holzversteigerung im Domanialwald Distrikt Heidenkopf, Gemarkung Dogheim. (S. Tagbl. No. 103.)
- 2) Holzversteigerung im Dogheimer Gemeindewald Weissenberg 1r Theil. (S. Tagblatt No. 110.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Umpflasterung eines Theils des Trottoirs am Geisbergwege vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 110.)

Cursaal zu Wiesbaden.

461

Samstag den 16. Mai

Réunion dansante.

Das Piano-Magazin von C. Wolff, sowie die Niederlage von Münchener-Zithern und Zither-Saiten befindet sich vom 1. Mai an Langgasse No. 26.

2788



Möbelwagen.



Wir Unterzeichnete sind in dem Besitze eines **großen Möbelwagens**, nach der neuesten Construction erbaut, welcher sowohl für Auszüge in hiesiger Stadt, als auch für den Transport an andere Orte bestimmt ist und empfehlen denselben dem verehrl. Publikum unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung.

C. Leyendecker & Comp.,

269

Expeditionsbureau, gr. Burgstraße 12.

Anna Rauch,

Ed der Marktstraße und Mehrgasse,
empfiehlt eine neue Sendung **Besatzbänder** und **Fränzchen** zu billigen Preisen.

Auch bringe ich mein Lager in allen Sorten **Kurzwaaren** in empfehlende Erinnerung.

2791

Ziehung der Vereins fl. 10 Loose

am 15. Mai a. c.

Haupttreffer fl. 12000. — 4000. — 1000 rc.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 1 fl. das Stück bei

2633

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

Ich zeige den verehrten Familien hiermit an, daß ich eine Klasse für kleinere Kinder zur Erlernung der **französischen Sprache** und zur Beaufsichtigung des Morgens von 9 — 12 und des Nachmittags von 3 — 6 Uhr und für größere des Abends von 7 — 9 Uhr gebildet habe. Die Unterhaltung wird nur in französischer Sprache geführt und bitte ich diejenigen Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, sich bald gefälligst bei mir zu melden.

Margaretha Mollath,

2734

Tannusstraße No. 31 bei Madame Broussin.

Es sind 2 sehr gut erhaltene **Wiener Flügel** billig zu verkaufen. Näheres in dem Piano-Magazin von

2792

C. Wolff, Langgasse No. 26.

Holzfohlen.

Kohlen, rein von Buchenholz, sind jeden Dienstag und Mittwoch à 2 fl. 12 kr. per Centner am Schiff zu beziehen von

2769

J. K. Lembach in Viebrich.

Es sind **1 Sopha**, **1 Commode**, **2 Glascchränke** und **2 Tische** zu verkaufen. Näheres zu erfragen Kirchgasse No. 8.

2772

Anzeige.

Meine Kunst- und Seidenfärberei befindet sich von heute an in meinem Hause Michelsberg No. 4.

2789

P. H. Hofmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mein Geschäft, Kirchgasse No. 21 (im Hause des Herrn Kaufmanns Ramsrott), eröffnet habe, empfehle ich in schöner Auswahl und zu billigen Preisen:

Herren- und Damenhandschuhe,
gestickte Krägen,
Seide- und Wollen-Besatzbänder,
Sammt-, Atlas-, Taft- und Noirée-Bänder,
Lizen, Simpen und Franssen,
Kattune, Jaconets, Shirting und Wolle,
Futter- und Schürzenzeuge und Watten,
wollene und baumwollene, sowie Vicogna- und Merino-Garne,
Häkel- und Strickbaumwolle,
farbige Knüpf-, weiße und farbige Taschentücher,
Hosenträger, Strumpfbänder und Armhalter
und sämtliche zum Kurzwaarengeschäft zählende Artikel.

2790

Sophie Kunz.



Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handels-
gütern, Reiseeffecten** etc. nach allen Gegenden zu billigsten Preisen
und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen
billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten
ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste be-
sorgen zu können.

Wilhelm Block,

1919

Sonnenberger Thor No. 1.

Italienischer und Französischer Unterricht.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt bei Herrn Bäckermeister Bössung,
Kirchgasse No. 25, erste Etage.

2634

Alexander Della-Croce, Sprachlehrer aus Mailand.

Kirchgasse No. 13 ist ein brauner und ein weißer **Fahence-Ofen** billig
abzugeben.

2675

Einladung zum Abonnement
auf das neue Unterhaltungsblatt:

Hortensia.

Zeitschrift für gebildete Leser.

Herausgegeben von **Otto Humburg.**

Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung läßt vom 1. April d. J. eine in Heften von 3 Doppelbogen erscheinende Zeitschrift unter dem Titel: „**Hortensia**“ in's Leben treten, von welcher sie sich schmeichelt, daß dieselbe den Leserkreis aller Stände, so weit dies irgend möglich, befriedigen werde.

Außer Originalwerken beliebter deutscher Schriftsteller, gebiegenen Uebersetzungen der neuesten fremdländischen Werke, ernstern und heiteren Gedichten, wird die „**Hortensia**“ in einem besonderen Theile auch andere **Aufsätze von allgemeinem Interesse** enthalten, als: Reiseskizzen, Abrisse aus dem Leben berühmter Persönlichkeiten, Jedermann verständliche Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Länder- u. Völkerkunde etc. Den Anhang jeder Lieferung werden pikante Notizen aus der Zeitgeschichte, mit Ausschluß des wenig erquicklichen politischen Feldes, Anekdoten, Preis-Räthsel etc. bilden, so daß möglichst jeder Anforderung der Leser entsprochen werden soll.

Von der „**Hortensia**“ erscheint nach Verlauf von je einem Monat und einem Tage eine Lieferung von 3 Doppelbogen zu dem Preise von

monatlich 18 Fr. oder vierteljährlich 54 Fr.,

und erhalten die geehrten Abonnenten bei Ablieferung der 3., 6., 9. und 12. Lieferung, ohne daß dem Interessenten von dem Inhalte der Lieferung das Geringste nur verkürzt wird, **gratis:**

Eine Musik-Beilage (Originalcomposition),

so daß die geehrten Abonnenten unentgeltlich nach Verlauf einiger Zeit in den Besitz eines **Musik-Albums** kommen. — Außerdem erhalten die Abonnenten, wenn dieselben es wünschen, bei Ablieferung der 6. u. 12. Lieferung gegen Zahlung von nur 7½ Sgr. das **prachtvoll colorirte Kunstblatt:**

Ein Mittag in Neapel (Eadenpreis 1 Thlr.)

Zu Bestellungen empfiehlt sich die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung** zu Wiesbaden, woselbst auch Probehefte zur Ansicht ausliegen.

Die Verlagsbuchhandlung: Bibliographisches Institut

2793

zu Berlin.

Liefernadel: Del per Flacon 1 fl.,

Liefernadel: Seife per Stück 24 fr.

in vorzüglicher Qualität zu haben bei

A. Flocker.

99

Auf dem **Hof Gieshübel** bei Langenschwalbach sind **26 Eichenstämme**, 1704 Cubicinhalt enthaltend, zu verkaufen. Das Nähere auf dem Hof, oder Sonnenberger Chaussee No. 9.

2739

Gute flüssige Kunstseife Neugasse No. 4.

2794

Cäcilien- und Männergesangsverein. 55

Heute Mittwoch den 13. Mai präcis 8 Uhr Abends Probe im
Rathhaussaal und

Morgen Donnerstag den 14. Mai präcis 8 Uhr Vormittags
Generalprobe im **großen Saale des Kurhauses.**

Cäcilien-Verein. 57

Freitag den 15. Mai Abends 6½ Uhr in dem **großen Kurhausaal**
viertes Vereins-Concert

Messias,

Dratorium von G. F. **Händel.**

Hiermit mache den verehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich in
meinem Hause **Langgasse No. 33** ein

Kurz- und Mode-Waaren-Geschäft

etabliert habe und empfehle denselben: **gute Wolle**, ächt englische **Strick-**
baumwolle, **Stick-** und **Nähgarne** und alle in dieses Fach einschla-
gende Artikel; sowie ferner alle Arten der neuesten französischen **Kleider-**
und **Mäntelbesätze**, **Frausen**, **Galons**, **Tülle**, **Spitzen**, **Bän-**
der, englische und französische **Stickereien**, **Mermel**, **Kragen**,
Schleier, **Fanchons**, **Sommer-**, **Winter-**, **seidene** und **Glace-**
Handschuhe &c. unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Wiesbaden, den 13. Mai 1857.

2795

C. Hermann.

Kaltwasserheilanstalt im Nerothal.

Es werden **Kiefernadel-**, **Bann-** und **Dampf-**
bäder, sowie **warme Süßwasserbäder** gegeben.

2632

S. Löwenherz jun.

Hiermit zeige ich an, daß ich meine Wohnung auf dem **Heidenberg** ver-
lassen und eine **Steingasse No. 26** bezogen habe. Zugleich erlaube ich mir
den schon seit Jahren betriebenen **Virmasenzer Schuh- & Pau-**
toffeln-Handel, welcher durch neue Sendungen auf das vollkommenste
assortirt ist, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

2796

Marie Seibel, Steingasse No. 26.

Empfehlung.

Durch einen neuen **Dampfapparat** bin ich in den Stand gesetzt von
heute an das **Pfund Bettfedern** zu **4 fr.** zu reinigen.

2768

I. Levy, Michelsberg No. 4.

Bei **Wilhelm Blum** in der **Friedrichstraße** ist ein **Antheil an**
einem Omnibus, sowie ein einspänniges **Droschkengeschirr** zu
verkaufen.

2797

In einem abgelegenen Stadtviertel wird eine **Wohnung**, bestehend in 2 Zimmern ohne Möbel, gesucht. Zu erfragen bei **Johann Gebinger**, Nerostraße No. 34. 2798

Wohnungs = Gesuch

zum 1. September auf ein Jahr: ein Haus oder Bel-Etage, enthaltend 3 Wohnzimmer nebst 4 bis 5 Schlafzimmer, Küche und sonstigen Räumlichkeiten, möblirt oder unmöblirt, in einer guten Lage der Stadt oder deren Umgebung.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von **C. Leyendecker & Comp.** 269

Am verflossenen Samstag wurde auf der Assisenwache ein schwarzseidener **Regenschirm** mit weißem Knopf irrtümlich mitgenommen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2777



Ein kleines junges **Schooshündchen** (weiblich) hat sich verlaufen und wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. abzugeben. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 2799

Stellen = Gesuche.

Ein solides Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und schön nähen und bügeln kann, sucht eine passende Stelle. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 2800

Eine gefesete Person, die Monatsdienste versehen kann, wird sogleich gesucht Louisenstraße No. 9. 2801

Taunusstraße No. 10 wird ein Dienstmädchen vom Lande gesucht im Alter von 15 bis 17 Jahren. 2802

Für ein hiesiges Hotel wird ein gewandtes Zimmermädchen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2514

Es wird ein starker Bursche als Hausknecht gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2803

Ein Hausknecht wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2804

Ein junger Mann findet Beschäftigung und kann sogleich eintreten bei **J. H. Hartmann**, Schwalbacherstraße No. 14. 2805

Zwei bis drei Jungen von circa 15 Jahren für leichte Arbeiten, sowie zwei kräftige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Julius Zintgraff**. 2783

9500 fl., im Ganzen oder getrennt, sind bis zum Juli auszuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2191

4400 fl. Vormundschaftsgelder liegen zum Ausleihen bereit Friedrichstraße No. 11. 2721

Ein Kapital von **1500 fl.** wird gegen doppelte Sicherheit auf Monat Juli gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2806

Kleine Burgstraße No. 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. **Rögel, Schneider**. 2711

Einige Schüler können in Verpflegung aufgenommen werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 2807

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist guter **Ausschussalat** zu verkaufen. 2808

Kleine Schwalbacherstraße No. 3 ist eine **Kiste**, welche sich für ein Dienstmädchen eignet, und ein **Umselkäsch** zu verkaufen. 2809

Es sind ein **Sopha**, eine **Commode**, ein **Glasschrank**, drei **Fische** zu verkaufen, alles sehr gut erhalten. Das Nähere zu erfragen Kirchgaſſe No. 8. 2703

Ein alter noch brauchbarer und verschleißbarer einthüriger **Kleiderschrank** wird zu kaufen gesucht. Das Nähere Nerostraße No. 15 eine Etiege hoch. 2646

Ein verschleißbarer **Keller** ist zu vermieten. Auch sind bei mir 6 noch in gutem Zustande befindliche vierflügelige **Fenster** billig zu verkaufen. 2770

Chr. Matthes, Langgasse.

Saalgasse No. 13 ist **Gerstenstroh** zu verkaufen. 2637

Für Deconomen.

Der **Dung** von 7—8 Pferden ist jahrweise abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2810

Geisbergweg No. 10 ist eine Grube **Dung** billig abzugeben. 2811

Marktstraße No. 42 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 2491

Affisen des II. Quartals 1857.

Heute Mittwoch den 13. Mai.

Fortsetzung der Anklage gegen Christian Schlink von Wiesbaden, 22 Jahre alt, Maurer, wegen Diebstähle und Widersehung, sodann gegen Löß Bär von da, 33 Jahre alt, Handelsmann, wegen Begünstigung mehrerer Diebstähle.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepsa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

" Herr Procurator Dr. Braun.

" Herr Procurator Wilhelmi jun.

Verhandlung vom 11. Mai.

Der wegen Mordversuchs angeklagte Wilt. Fuhr von Holzhausen wurde von den Geschwornen mit dem Bemerken, daß derselbe bei Verübung des Verbrechens ohne Vorbedacht gehandelt habe, für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 13. Mai: Der Better. Lustspiel in 3 Akten von Benedix.

B ö ſ e R ä t h e.

Historische Novelle von Karl Wartenburg.

(Fortsetzung aus No. 108.)

Müde der ewigen Reibungen und Kriege mit der schweizerischen Eidgenossenschaft und des Geldes benöthigt, hatte nämlich der Erzherzog Sigismund seine sämmtlichen Besitzungen im Elsaß, Sundgau, Breisgau, auf dem Schwarzwalde, die Grafschaft Pfirt und endlich die vier Städte:

Rheinfelden, Seddingen, Lauffenberg und Waldshut — welche Besitzungen insgemein die österreichischen Vorlande genannt wurden — an Herzog Karl den Kühnen von Burgund gegen die Summe von 80,000 Gulden verpfändet. Die Beweggründe, die den Erzherzog zu dieser unpolitischen Handlung, welche einem der mächtigsten und eroberungslustigsten Fürsten seiner Zeit den Schlüssel Deutschlands in die Hände gab, verleiteten, waren, wie erwähnt, Ueberdruß an den ewigen Fehden mit der benachbarten Schweiz und außerdem Haß und Erbitterung gegen die Eidgenossen, hervorgerufen und genährt durch die Einflüsterungen des Abels in den Vorlanden und zum Theil in der Schweiz selbst, denen die Entwicklung des eidgenössischen Bundes, das Selbstbewußtsein und die wachsende Macht dieser Krieger, wie die Barone im übermüthigen Spott die Schweizer nannten, ein Dorn im Auge war. Durch die Verpfändung an den mächtigen Herzog von Burgund, der nun der Eidgenossenschaft nächster Nachbar wurde, sollten zwischen dieser und dem Herzog Verwickelungen und Kriege erzeugt werden, die, nach der Meinung der Barone, nur mit der größten Demüthigung der Eidgenossenschaft endigen könnten, denn Herzog Karl war ein Fürst mit so gewaltiger Macht, daß selbst der erste Ludwig von Frankreich und der deutsche Kaiser Friedrich ihn fürchteten.

In diese ihm verpfändeten Länder setzte nun Herzog Karl als Landvogt den Ritter Peter von Hagenbach, einen stolzen, ungerechten und frevelmüthigen Mann, wie sich ein alter Chronist über ihn ausdrückt. Zu Breisach hatte der Landvogt seinen Sitz aufgeschlagen, und von hier aus drückte und knechtete er das Volk, das sehnlichst die milde Regierung des Erzherzogs Sigismund zurückwünschte. Obgleich mit einer schönen und lebenswürdigen Frau, einer Gräfin von Thengen, vermählt, schonte doch des Landvogts zügellose Begierde weder Frau noch Mädchen, ja selbst die Klostermauern und der Nonnenschleier schützten nicht vor des Mannes wilder Leidenschaft. Mit blutiger Strenge jede Auflehnung unterdrückend, wie er denn einst zu Tann vier der vornehmsten Bürger durch Henkershand hinrichten, zu Freiburg aber den Mitgliedern einer gegen ihn gerichteten Verschwörung, die sich die Zeissigen nannten, die Augen ausstechen und die Zunge ausschneiden ließ, hatte er diese Lande so eingeschüchtert, daß Alles vor ihm zitterte, und Niemand seine Stimme gegen den mächtigen Statthalter des Herzogs zu erheben wagte.

Angestachelt durch seine zwei vertrauten Freunde, die Barone von Hertenstein und Eptingen, reizte er selbst die Eidgenossenschaft durch seinen Uebermuth, und ließ in dem bernischen Amte Schenkenberg durch einen seiner Hauptleute, den Dietrich von Hasle, sogar burgundische Fahnen aufstecken, eine Handlung, welche Bern, nachdem es die Fahnen mit Gewalt weggenommen, im Wiederholungsfalle als eine Kriegserklärung anzusehen drohte.

Als nun vollends im April 1474 zu Constanz zwischen Eidgenossen und dem Erzherzog Sigismund, dem das Schicksal seiner verpfändeten Vorlande sehr zu Herzen ging, und der sie gern wieder von Herzog Karl eintlösen wollte, die „ewige Richtung“ beschworen wurde, nach welcher von nun an alle Feindseligkeiten zwischen dem Hause Oesterreich und der Eidgenossenschaft ein Ende haben sollten, da wurde des Freiherrn von Hagenbach's Benehmen ein noch viel drohenderes und herausforderndes und er suchte vor Allem Breisach, wo er seinen Sitz genommen, zu befestigen und zu einem Hauptwaffenplatz der burgundischen Herrschaft zu machen.

(Fortsetzung folgt.)